



Hartmannbund-Hauptversammlung 2019

Beschluss Nr. 4

Interprofessionelle Kommunikation fördern

1 Der Hartmannbund fordert die Universitäten und Weiterbildungsstätten dazu auf, die
2 interprofessionelle Kommunikation zu fördern. Patientenversorgung findet größtenteils im
3 interprofessionellen Team statt und interprofessionell abgestimmte Behandlungen stellen das
4 Patientenwohl sicher. Deshalb besteht das zwingende Erfordernis, dafür bereits im Studium
5 die Grundlage zu legen, um das Erlernte dann in der Weiterbildung umsetzen und stetig
6 fortbilden zu können. Die Ressourcen für eine strukturierte, gemeinsame Ausbildung der
7 Kommunikationsfähigkeiten und Zeit für die Integration im alltäglichen Handeln müssen
8 entsprechend bereitgestellt werden.

9

10 Begründung:

11

12 Die Zusammenarbeit in interprofessionellen Teams basiert auf guter und verständlicher
13 Kommunikation. Somit stellt Kommunikation eine zentrale Schnittstelle im täglichen
14 medizinischen Handeln dar. In der Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen kommt es
15 aufgrund unterschiedlicher Kommunikationsweisen und organisatorischer Defizite regelmäßig
16 zu unzufriedenstellender Kooperation oder Missverständnissen, aus denen eine
17 unzureichende Patientenversorgung, Mehrarbeit oder Fehler resultieren können. Durch
18 spezifisches Kommunikationstraining kann die Kooperation der verschiedenen Berufs-
19 gruppen gefördert werden. Dem gemeinsamen Ziel, der guten Patientenversorgung, nutzt
20 eine symmetrische Kommunikation.

21

22 Interprofessionell werden unterschiedliche Sichtweisen auf den Patienten nur ungenügend
23 ausgetauscht und Handlungspotentiale der jeweils anderen Berufsgruppe bleiben folglich
24 unerkannt. Bessere interprofessionelle Kommunikation und Zusammenarbeit sorgt für
25 effizientere und patientenorientierte Abstimmung von Arbeitsabläufen. Nicht nur die
26 Zufriedenheit der Mitarbeiter, sondern auch die Qualität der Patientenversorgung und
27 Patientenzufriedenheit können hierdurch gesteigert werden.

Berlin, 9. November 2019